

# SPORT

## Der unvergessliche Moment fällt aus

Die Torhüter René Schröpfer und Jörg Harre müssen ihre Teams ohne Fanabschied verlassen

Von Uwe Serreck

**Handball.** Beinahe zehn Jahre ist die Sporthalle in Großenheidorn wie ein Wohnzimmer für René Schröpfer gewesen. Der Torhüter des MTV feierte dort große Erfolge und erlebte viele Gänsehautmomente. In der nächsten Saison tritt er kürzer und spielt in der zweiten Mannschaft in der Landesliga. Wie so viele Sportler konnte sich Schröpfer wegen der Corona-Pandemie nicht von seinen Fans verabschieden, denn im März war die Saison plötzlich vorbei.

Das letzte Spiel und der eine unvergessliche Moment, noch einmal ins Publikum zu winken und sich von den eigenen Fans feiern zu lassen, blieb auch Jörg Harre verwehrt. Das Torwartgestein des Vereins verlässt den HV Barsinghausen und wechselt zur TSG Emmerthal. „Das ist natürlich blöd, ich hätte mich gerne von unseren Fans verabschiedet“, sagt der Deisterstädter.



Wenn du den Ball hältst und alle brüllen, gibt dir das den Kick, den du brauchst, um deine Leistung zu bringen.

**René Schröpfer,**  
Torwart MTV Großenheidorn



**Großes Bild:** René Schröpfer bleibt dem MTV Großenheidorn erhalten, pariert aber zukünftig in der Landesliga bei der Zweitvertretung. Seinen Ruf als „Siebenmeterkiller“ will der Ex-Barsinghäuser Jörg Harre (kleines Bild, links) fortan bei der TSG Emmerthal bestätigen.

FOTOS: CHRISTIAN HANKE/UWE SERRECK

Das hätte auch René Schröpfer gerne getan. „Es ist viel Wehmut dabei“, sagt der 30-Jährige. Vor allem, wenn er an die tollen Fans denkt. Die enge Heidormer Halle war bei den Gästen berüchtigt. Dann und wann zupfte ein Zuschauer die gegnerischen Spieler am Trikot oder schob den Außen an die Seite, um besser sehen zu können – so sagt es die Legende. Sicher ist: Mit seiner lautstarken Unterstützung setzte das Publikum bei der eigenen Mannschaft viel Energie frei. „Wenn du den Ball hältst und alle brüllen, gibt dir das den Kick, den du brauchst, um deine Leistung zu bringen“, schwärmt Schröpfer.

Vor allem war das in der Saison 2017/2018 der Fall, als der MTV den Aufstieg in die 3. Liga schaffte. Momente, auf die der Keeper künftig freiwillig verzichtet. Nachdem die Saison im März abrupt vorbei war, reifte bei ihm der Entschluss kürzerzutreten. Es war keine leichte Entscheidung, die auch vom bereits

feststehenden Wechsel seines Kumpels Maik Bokeloh nach Barsinghausen beeinflusst wurde. Dazu kam die sportliche Neuaufrichtung mit dem Ziel Rückkehr in die 3. Liga. „Der Verein hat jetzt eine Erwartungshaltung und man muss liefern. Aber diesen Druck brauche ich nicht mehr“, sagt Schröpfer. Je länger die Pause dauerte, umso mehr merkte der dienstälteste Spieler des MTV: „Ich möchte entspannt mit Freunden Handball spielen. Das Ackern und Rackern fehlt mir nicht.“

Jörg Harre dagegen wäre eigentlich gern in Barsinghausen geblieben. Seit der C-Jugend stand der 32-Jährige an der Bergamtstraße zwischen den Pfosten und gehörte schon nach seiner A-Jugendzeit zum Kader der Erstvertretung. Doch weil immer andere Schlussmänner kamen, ging Harre klaglos in die zweite Mannschaft. Eine Zeit, die er nicht

missen möchte: „Das hat mit den Jungs richtig viel Spaß gemacht.“

### Der „Siebenmeterkiller“ vom Deister mit der stoischen Ruhe

Zehn Jahre musste er bis zur Saison 2017/18 warten, um endlich seine Chance zu bekommen. Durch die Verletzung von Daniel Densky stand der Steuerfachmann plötzlich im Mittelpunkt. Die anfängliche Nervosität wich schnell und viele überraschende Paraden trugen maßgeblich dazu bei, dass der HVB die Rückkehr in die Oberliga schaffte. Mit seiner stoischen Ruhe entnernte Harre die gegnerischen Schützen vor allem dann, wenn sie zum Strafwurf antreten mussten. Weit mehr als 20-mal behielt er in diesem Duell die Oberhand, was ihm den Beinamen „Siebenmeterkiller“ eintrug.

Harre und der HVB – das gehörte viele Jahre zusammen, und alle

dachten, der „Schörsch“ geht sowieso nicht weg. In den vergangenen beiden Spielzeiten setzten die Trainer auf drei Torhüter – keine glückliche Situation. Harre wollte mehr Spielzeit und griff zu, als das Angebot der TSG Emmerthal kam. Ein Schritt, den er nach den ersten vier Wochen der Vorbereitung nicht bereut und der immer noch Euphorie auslöst. „Man hört es oft von Fußballern, dass sie zum Ende ihrer Karriere etwas anderes erleben möchten“, sagt Harre, der das mittlerweile nachempfinden kann. Es sei gut, aus dem gewohnten Trott rauszukommen.

Ungewohnt sei es nur, als neuer Spieler nicht mehr die typischen Bezugspunkte zu haben. Wobei, ganz richtig ist das nicht, denn seinen Trainer Roland Schwörer kennt Harre („Ich stand bei seiner Hochzeit Spalier“) aus der Jugendzeit in Bar-

singhausen. Die Vorfreude auf die neue Saison und die nächsten Jahre in Emmerthal ist groß, doch der Kontakt zum alten Verein wird nicht abreißen. „Wir sind ja im Guten auseinanderggegangen“, sagt Harre. Er kann sich vorstellen, irgendwann einmal an die alte Wirkungsstätte zurückzukehren.

Auch bei René Schröpfer, der zuletzt einer der wichtigsten Führungsspieler im Team war, ist ein Comeback nicht ausgeschlossen. Es gab ein gutes Gespräch mit Trainer Stephan Lux. In seiner ersten Großenheidormer Zeit gab der neue Coach dem jungen Torhüter damals als A-Jugendlichem die Chance und hätte ihn gern weiter im Team gehabt. Die Tür ist also nicht zu. Wer weiß, vielleicht gibt es ja irgendwann doch noch diesen einen magischen Moment, den ein Sportler nicht vergisst.

## TV GG ohne Satzverlust

**Tennis.** Die Frauen des TV GG Ramlingen/Ehlershausen sind als Tabellenführer der Bezirksklasse 20 in die Sommerferienunterbrechung gegangen. Die Partien werden am 30. August fortgesetzt.

Die Ramlingerinnen stehen mit drei Siegen nach drei Begegnungen punktgleich mit dem SV Großburgwedel II an der Spitze. Und im Gegensatz zur SV-Reserve hat die TV GG noch keinen einzigen Satz abgegeben. Julia Schauer, Emma Johannesmann, Anne Swieter und Antonia Schauer hatten sowohl in den Einzel- wie auch in den Doppelspielen nur wenig Mühe mit ihren Kontrahentinnen. Das dürfte am 20. September anders werden, denn dann gastieren sie zum Gipfeltreffen in Großburgwedel. *dip*

### SPORT IN KÜRZE

#### Koldinger SV verliert Test gegen Arminia

**Fußball.** Der Koldinger SV hat sein Testspiel gegen den Oberligisten Arminia Hannover vor eigener Kulisse von rund 100 Zuschauern mit 2:6 (1:4) verloren. Das 0:1 von Arminia (17. Minute) glich KSV-Spielertrainer Michael Jarzombek per Strafstoß aus (21.). Von der 24. bis zur 38. Minute stellten die Gäste auf 4:1, nach der Pause erhöhten sie auf 6:1 (53., 65.). Den Schlusspunkt setzte Prince Shyllon für den Bezirksligisten (78.). Für die Hannoveraner trafen Abdulmalik Abdul (3), Mohammed Salifou (2) und Luc Fender.

#### Schnuppertraining in Hohenbostel

**Judo.** Der VSV Hohenbostel bietet in den Ferien ein Schnuppertraining für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an. Die Übungen richten sich in erster Linie an Neueinsteiger aller Altersklassen, die den Sport kennenlernen möchten. Wer Interesse am Judo im VSV hat, schreibt Trainer Gerrit Rehberg eine E-Mail an [gerrit.rehberg@vsv-hohenbostel.de](mailto:gerrit.rehberg@vsv-hohenbostel.de).

### IHR KONTAKT

Sie möchten uns kontaktieren?  
Senden Sie uns eine E-Mail an  
[lokalsport.nordwest@haz.de](mailto:lokalsport.nordwest@haz.de)  
[lokalsport.nordwest@neuepresse.de](mailto:lokalsport.nordwest@neuepresse.de)  
oder rufen Sie uns an  
**(05 11) 54 53 81 37**

### DIE TOP-ELF VON HOLGER SCHWABE



## Arm im Arm mit dem Gegenspieler vom Platz

**Große Nummern im kleinen Fußball:** Holger Schwabe, langjähriger Trainer des TV Jahn Leveste und früherer Kapitän des SC Langenhagen, stellt in unserer Serie seine persönliche Top-Elf vor

**W**elcher Torwart war der beste, welcher Stürmer hatte einen genialen Torriecher? In der heutigen Folge unserer Serie ist **Holger Schwabe** an der Reihe. Seit zehn Jahren ist der 52-Jährige Trainer beim TV Jahn Leveste, vorher war als Coach des SV 07 Linden und als Spielertrainer beim SV Hohenbostel tätig. Als Spieler war Schwabe unter anderem für Hannover 96, den SC Langenhagen und die deutsche Polizei-Nationalmannschaft am Ball.

**Siegfried Motzner (Tor):** Wir haben zusammen in der Polizeiauswahl gespielt. Siggie war eine mächtige Erscheinung im Tor, der Sechzehner war sein Hoheitsgebiet.

**Robert Aue (Abwehr):** Mister Zuverlässig in Leveste. Der Rechtsanwalt hat eine sehr positive Mentalität, ist stets ausgeglichen.

**Sven Achilles (Abwehr):** Mit ihm als Vorstopper hatte ich als Libero beim SC

Langenhagen immer recht wenig zu tun. Sven ist ein super Typ. **Stefan Abeling (Abwehr):** Fing mit mir beim TuS BW Lohne an. Speedy war körperlich nicht der Größte, man musste ihn aber fünfmal ausspielen, um an ihm vorbeizukommen.

**Oliver Jakob (Abwehr):** Wir gingen gemeinsam den Weg von Hannover 96 nach Langenhagen. Mit ihm hatten wir die besten Jahre beim SCL. Ein Allrounder und ein echter Sunnyboy.

**Martin Groth (Mittelfeld):** Als ich bei 96 ein bisschen Profifluft schnuppern durfte, lernte ich ihn als sehr bodenständigen Jungen kennen. Martin war immer nett zu allen, wir sind seitdem befreundet. Seine fußballerischen Qualitäten kennt ja ohnehin jeder.

**Uzeir Karaman (Mittelfeld):** Erst waren wir Gegenspieler, dann holte ich ihn zum TV Jahn. Einer der begnadetsten Fußballer, die ich jemals gesehen habe.

**Adam Erdmann (Mittelfeld):** Adam war polnischer Juniorennationalspieler. Meine langen Diagonalbälle konnte er

immer gut erlaufen. Ich holte ihn später nach Hohenbostel, wo er als 43-Jähriger noch Bezirksligaspieler der Saison wurde.

**Lars Jordan (Mittelfeld):** Ein toller Mensch und Kollege und ein echtes Rennpferd auf der rechten Seite. Weil Lars so unglaublich schnell war, musste er seine Technik selten zeigen.

**Vural Tasdelen (Sturm):** Mein Topstürmer in Linden. Ich weiß nicht, ob er jemals außerhalb des Strafraums getroffen hat. Intelligenz gepaart mit Schlitzohrigkeit zeichneten ihn aus.

**Ermin Vojnikovic (Sturm):** Du konntest ihn 89 Minuten bewachen, dann bekam er eine Chance und haute ihn rein. Wir haben uns viele harte Duelle geliefert, nach Anpfiff gingen wir aber Arm in Arm vom Platz. So etwas sieht man heutzutage leider kaum noch in der Fußballszene.

*Aufgezeichnet von David Lidón*



Diese Elf erhält Applaus von Holger Schwabe. FOTO: STEFAN ZWING